

Kritisch = Exegetisches.

Zu Homer.

Die Bekkersche Ilias schreibt *A, 7* *Ατρείδης* (*Ατρεΐδης*),

aber A 89 σοὶ κοίλης. Darin ist keine Consequenz. Wer jenes in den Text nimmt — und er ist dazu durch Trypho, s. Lange Philol. IV p. 706 wohl berechtigt — muß auch κοίλης schreiben. Die Sache ist aus Ahrens Dial. Aeol. p. 106 und aus dem homerischen Brauch selbst klar. Denn es gibt im ganzen Homer nur die eine verdächtige Stelle Odys. X 385 κοῖλον ἐς αἰγιαλόν, in welcher κοί in der Vershebung steht. An allen übrigen füllt sie die Senkung und zwar am häufigsten im 3ten und 4ten Fuße, seltener im 2ten und 1ten. Hier die Stellen:

1. σοὶ κοίλης παρὰ νηυσί A 89
2. μή σε γέρον κοίλησιν A 26
στεῖνος ὁδοῦ κοίλης Ψ 419
αἶψα δ' ἄρ' ἐς κοίλην Ω 797
οἱ δ' εἶχον κοίλην B 581. δ 1
ἀλλ' ὅτε δὴ κοίλη ο 457
3. κοῖλον δόμον ἀλλὰ μέροντες M 169
κοῖλον λόγον ἀμφιφόσσα δ 277 Θ 515
κοῖλον δόρον νηλεῖ χαλκῷ Θ 507
κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο μ 84. 317.
κοίλης ἐπὶ νηυσί — E 791 M 90 N 107 O 743
κοίλης ἐπὶ νηὸς εἴσης λ 508 ν 216 τ 259
κοίλην ἐπὶ νῆα — γ 344. δ 731. σ 464 Φ 494
κοίλης — β 424. ο 289. φ 417. Δ 454.
κοίλη παρὰ νηῖ — γ 365. κ 272. 447.
κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν Θ 98. X 465. Ω 336.
4. κοίλοιο δέδεντο (δέδυνεν) κ 92. μ 93
κοίλη παρὰ νηῖ ο 420.
κοίλης ἐπὶ νηὸς β 332 δ 817
κοίλης ἐνὶ νηυσίν α 211. β 18. 27. σ 181. H 389. X 115.
κοίλας ἐπὶ νῆας ω 50. H 78. 372. 381. 432. K 525.
Π 464. Φ 32. Ψ 883. 892. Lesches ap. Tzetz. Lyc. 1263, 2.

Bezüglich der Stellung des Wortes im Verse nimmt also A eine ganz exceptionelle Stellung ein, wie in so manchen anderen Stücken. Die letzten Bücher der Ilias nähern sich aber darin der Odyssee, daß sie κοῖλος in die Thesis des 2ten Fußes bringen. Der Regel schulmäßiger Technik zufolge gehörte das Wort in den 3ten, allenfalls in den 4ten Fuß. Auf jeden Fall aber bildete seine erste Sylbe die Thesis und verlangt demzufolge die Diäresis. Die Kyprien darf man nicht als Beweis für das Gegentheil anführen. In dem von den Scholien zu Pindar Nem. X 114 und Tzetzes zu Lycophron 511 angeführten Bruchstück, B. 5: δεινοῖς ὀφθαλμοῖσιν ἔσω δρυὸς ἄμφω κοίλης ist Statius Hand durch die Lesung κοίλης δρυὸς ἄμφω wiederzugewinnen. Von den homerischen Hymnen hat nur der apollinische 284. 405 das Wort, aber wie Homer in der Senkung des dritten Fußes.

Ueber Kallimachus und Theokrit steht uns kein Urtheil zu, da jeder das Wort nur einmal, allerdings mit erster Sylbe in thesi hat. Apollonius von Rhodus verstößt gegen das homerische Gesetz unter acht Stellen dreimal II 568. 735. 1264; ebenso Nicander Ther. 55. fr. 68. 74, 57. Orpheus hat es nur einmal, in der Arsis. Die Tragiker sind wo möglich dem homerischen Brauche treu geblieben.